



Fair und bezahlbar

Die Energiewende kann sozial gerecht umgesetzt werden

Der Energiewende und dem Klimaschutz wird oft vorgeworfen, die Lebenshaltungskosten zu erhöhen und einkommensschwache Haushalte besonders zu belasten. Tatsächlich schützen sie mittelfristig aber vor der Kostenfalle der fossilen Energien und sorgen für Entlastung. Soziale Gerechtigkeit und Klimaschutz sind kein Widerspruch, sondern bedingen sich an vielen Stellen gegenseitig. Von Marie Wettingfeld und Anna Brehm

Die Kosten der Energiewende – was ist damit gemeint?

In der öffentlichen Diskussion werden Energiekosten, Stromkosten und die Kosten der Energiewende oft gleichgesetzt, dabei unterscheiden sie sich deutlich:

- ▶ Die **Energiekosten privater Haushalte** bezeichnen die gesamten Ausgaben eines Haushalts für Energie, z. B. für Strom, Gas, Heizung oder Kraftstoffe. Sie hängen von den Endverbraucherpreisen und dem individuellen Verbrauch ab. Stromkosten sind nur ein Teil der Energiekosten.
- ▶ Die **Stromkosten privater Haushalte** setzen sich aus den Kosten für die Stromerzeugung sowie fixen Bestandteilen wie Steuern, Umlagen und Netzentgelten zusammen. Letztere machen bei privaten Haushalten den größten Anteil der Stromkosten aus.
- ▶ Die **Kosten der Energiewende** ergeben sich aus den Investitionen in erneuerbare Energien, Netzausbau und Energieeffizienz abzüglich der Einsparungen durch den Ausstieg aus fossilen Energien. Aus volkswirtschaftlicher Perspektive gehört auch die Wertschöpfung dazu, die diese Investitionen bewirken. Berücksichtigt werden müssen also nicht nur die Ausgaben, sondern auch die wirtschaftlichen Vorteile.

Vorübergehend Kostensteigerungen, mittelfristig Kostensenkungen

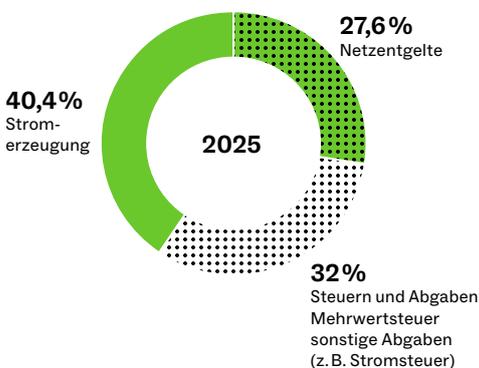
Ein Teil der Energiewende-Investitionen wird über den Strompreis finanziert, etwa durch Entgelte für den Stromnetzausbau oder früher durch die EEG-Umlage. Daher verursacht die Energiewende in der Übergangsphase zum klimaneutralen Energiesystem an manchen Stellen Kostensteigerungen, wie z. B. bei den Netzentgelten. Sie führt aber gleichzeitig zu Kostensenkungen und wirtschaftlichen Vorteilen, z. B. durch vermiedene Importkosten von fossilen Rohstoffen oder lokale Wertschöpfung.¹

Die Entlastung durch die niedrigen Stromgestehungskosten erneuerbarer Energien wird erst mittelfristig voll spürbar. Denn aktuell sind noch teure fossile Kraftwerke im Einsatz, die den Strompreis mitbestimmen. Der Strompreis orientiert sich an der teuersten gerade benötigten Stromquelle – dieses Prinzip nennt man Merit-Order. Je weniger fossile Kraftwerke gebraucht werden, desto stärker wirkt sich der günstigere Strom aus Wind und Sonne auf den Strompreis aus.

Ein weiterer Faktor: Mit zunehmender Elektrifizierung von Mobilität und Heizungen verteilt sich der Investitionsaufwand für Erneuerbare, Netze und Speicher auf mehr Abnehmer, was die Kosten pro Kilowattstunde senkt.

Zusammensetzung des Strompreises 2025
Komponenten des Strompreises für Privatkunden in Deutschland

Quelle: BNetzA, BDEW¹



Warum sind Energiekosten ein soziales Thema?

Die Energieversorgung gehört zur Daseinsvorsorge, die uns ein gutes und sicheres Leben ermöglicht. Deshalb sollten Energiekosten sozial gerecht sein. Einkommensschwache Haushalte müssen besonders unterstützt werden, um ihre Grundbedürfnisse erfüllen und am gesellschaftlichen Leben teilhaben zu können:

► **Höhere Energieausgaben:** Einkommensschwache Haushalte geben einen größeren Anteil ihres Einkommens für Energie aus. Steigende Preise wirken sich bei ihnen stärker aus, wenn es keine Ausgleichsmaßnahmen gibt.³

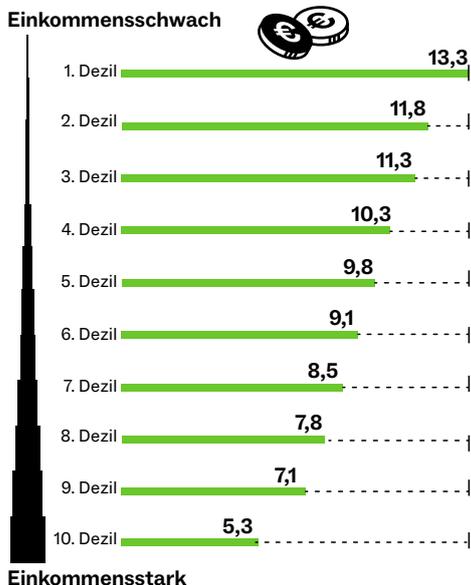
► **Schlechtere energetische Ausgangslage:** Menschen mit geringem Einkommen leben häufiger in schlecht gedämmten Wohnungen oder besitzen ältere und damit oft energieintensivere Elektrogeräte. Dadurch sind sie von steigenden Energiekosten stärker betroffen.⁴

► **Hohe Einstiegskosten:** Wärmepumpen, Solaranlagen oder Elektroautos sind teuer. Einkommensschwache Haushalte können sich diese Dinge oft nicht leisten und profitieren daher weniger von Förderprogrammen. Zur Miete wohnende Personen haben außerdem oft keinen Einfluss auf die Heizungsart oder Energieeffizienz des Hauses – sind aber von steigenden Energiekosten sowie steigenden Mietkosten durch energetische Sanierungen betroffen.⁵

Energiemehrkosten belasten geringe Einkommen stark

Durchschnittlicher Anteil des Einkommens privater Haushalte, der für Energie verwendet wird (in %)

Quelle: Statista (2022)⁶



Die Entlastung von Haushalten mit geringem Einkommen im Zuge der Energiewende ist für die Mehrheit der deutschen Bevölkerung sehr wichtig

Quelle: Bertelsmann Stiftung (2023)⁷



Die Energiewende erfordert große Investitionen, kann aber fair gestaltet werden

Die Energiewende erfordert erhebliche Investitionen, etwa in den Ausbau der Stromnetze und die Förderung neuer Technologien. Ein Teil dieser Kosten wird direkt von den Verbraucher*innen getragen, beispielsweise über Netzentgelte, während andere Investitionen aus staatlichen Mitteln finanziert werden.

Mittelfristig rechnen sich die Energiewende-Investitionen: Sie verringern die Abhängigkeit von fossilen Energien, reduzieren die Risiken von Preisschwankungen und vermeiden die Kosten von Umweltschäden. Damit diese Kostenvorteile der Energiewende auch bei einkommensschwachen Haushalten ankommen, sind gezielte Maßnahmen notwendig:

► **Die Energiewende in der Sozialpolitik mitdenken:** Die Sozialpolitik muss so gestaltet sein, dass Menschen Grundbedürfnisse wie den Energieverbrauch angemessen decken können und soziale Härten abgefedert werden, z. B. durch eine entsprechende Ausgestaltung von Sozialleistungen und durch Beratungs- und Unterstützungsangebote für Betroffene.

► **Gezielte Förderprogramme:** Zuschüsse für energieeffiziente Geräte und energetische Sanierungen, sozialer Wohnungsbau und finanzielle Ausgleichszahlungen können Haushalten mit niedrigem Einkommen den Umstieg auf klimafreundliche Alternativen erleichtern. Damit Klimaschutz sozial gerecht wirkt, müssen Maßnahmen auf ihre Verteilungseffekte hin überprüft werden. Gut funktionieren zum Beispiel Programme wie Social Leasing für E-Autos oder Wärmepumpen, Sozialtickets für den Nahverkehr oder eine sozial gestaffelte Förderung für die Gebäudesanierung. So profitieren auch Haushalte mit kleinem Einkommen – und Fördergelder wirken gezielter. Von pauschalen Steuersenkungen oder einkommensunabhängigen Förderprogrammen profitieren vor allem Besserverdienende – etwa bei der Pendlerpauschale oder der E-Auto-Förderung, die auch teure Modelle subventioniert.

► **Bürgerenergie fördern:** Die erneuerbaren Energien ermöglichen Bürger*innen, selbst Energie zu erzeugen oder in Anlagen zu investieren. Das stärkt die regionale Wertschöpfung und ermöglicht es Bürger*innen, direkt finanziell von der Energiewende zu profitieren. Die Beteiligungsmöglichkeiten sollten dabei niedrigschwellig gestaltet sein, sodass auch Menschen mit geringem Einkommen teilhaben können.⁸

► **Abbau klimaschädlicher Subventionen:** Fossile Subventionen, z. B. in Form von Steuerrabatten auf fossile Kraftstoffe, begünstigen oft wohlhabendere Haushalte. Diese Gelder könnten umgelenkt werden, um soziale und ökologische Maßnahmen zu finanzieren, wie z. B. einen günstigen und gut ausgebauten Nahverkehr oder gezielte Förderprogramme für energetische Sanierungen in einkommensschwachen Haushalten.⁹

► **Investitionen in Infrastruktur:** Ein gut ausgebauter öffentlicher Nahverkehr sowie Fahrrad- und Fußwege machen klimafreundliche Mobilität attraktiver und gerechter. Der Ausbau von Wärmenetzen auf Basis erneuerbarer Energien und orientiert am Gemeinwohl ermöglicht Haushalten unabhängig vom Einkommen und der Wohnsituation eine preisstabile und klimafreundliche Wärmeversorgung.

► **Gerechte Verteilung von Kosten und Nutzen:** Die Finanzierung der Energiewende-Investitionen muss so gestaltet sein, dass sie verursachergerecht ist und gleichzeitig einkommensschwache Haushalte oder Mieter*innen nicht zu stark belastet. Als staatliche Pro-Kopf-Direktzahlungen können Entlastungen fair und unbürokratisch ausgezahlt werden und insbesondere Menschen mit niedrigen Einkommen entlasten – etwa in Form eines Klimageldes oder durch Direktzahlungen im Härtefall, falls Energiepreise stark steigen. Solche Instrumente sind wichtig, damit Klimaschutz für alle machbar bleibt.

Gute Beispiele aus Europa: Sozial gerechte Maßnahmen für die Energiewende¹⁰

Sozial gerechtes E-Auto-Leasing Frankreich

Frankreich hat 2024 das „Leasing électrique“ eingeführt – ein staatlich subventioniertes Leasing-Modell für Elektroautos. Menschen mit niedrigen und mittleren Einkommen können vollelektrische Kleinwagen für monatlich 49 bis maximal 150 Euro leasen. Die Maßnahme kombiniert Klimaschutz mit sozialer Gerechtigkeit und Industriepolitik. 40 Prozent der geförderten Personen gehören zu den einkommensschwächeren Haushalten.

- ▶ **Das einkommensabhängige Leasingmodell macht Elektroautos für breitere Bevölkerungsschichten zugänglich.**
- ▶ **Die Berücksichtigung der Haushaltsgröße erhöht die soziale Gerechtigkeit.**
- ▶ **Die Kopplung der Förderung an die Verfügbarkeit des öffentlichen Nahverkehrs stellt sicher, dass besonders schlecht angebundene Haushalte profitieren.**

Günstige Sanierungskredite für einkommensschwache Haushalte Belgien und Schottland

Das Programm „Dampoort KnapTOP!“ in Gent vergibt zinsfreie Sanierungskredite von bis zu 30.000 Euro an einkommensschwache Haushalte. Die Kredite müssen nur bei Verkauf oder Vermietung der Immobilie zurückgezahlt werden.

In Schottland bietet das Home Energy Efficiency Programme einkommensschwachen Haushalten, Menschen in Energiearmut, älteren Menschen und Haushalten in schlecht gedämmten Gebäuden zinslose Kredite und Zuschüsse.

- ▶ **Kredite mit aufgeschobener Rückzahlung ermöglichen Menschen ohne Eigenkapital Sanierungen.**
- ▶ **Eine gezielte Förderung in armen Stadtteilen fördert soziale Gerechtigkeit und bündelt Sanierungsmaßnahmen effizient.**

Klimabonus: Rückerstattung der CO₂-Bepreisung Österreich und Schweiz

Von 2022 bis 2024 gab Österreich die Einnahmen aus der CO₂-Bepreisung direkt an die Bevölkerung zurück. Der „Klimabonus“ variierte je nach ÖPNV-Anbindung zwischen 145 und 290 Euro jährlich und wurde direkt aufs Konto oder als Gutschein ausbezahlt. Menschen mit hohem Einkommen zahlten darauf Steuern, was eine soziale Differenzierung bewirkte.

Die Schweiz erstattet die Einnahmen aus der CO₂-Abgabe über Krankenkassenprämien zurück.

- ▶ **Die direkte Rückerstattung der CO₂-Bepreisung entlastet einkommensschwache Haushalte gezielt.**
- ▶ **Ein einfaches Auszahlungssystem ermöglicht eine unbürokratische und schnelle Umsetzung.**

Ohne die Energiewende wäre es teurer für alle

Erneuerbare Energien verringern soziale Risiken, denn anders als fossile Energien sind sie weniger stark von geopolitischen und marktbedingten Preisschwankungen abhängig, die einkommensschwache Haushalte besonders belasten.

- ▶ **Erneuerbare Energien führen zu niedrigeren Energiepreisen:** Sie senken die Großhandelspreise für Strom und sorgen mittelfristig für geringere Energiekosten.¹¹
- ▶ **Die Energiewende macht unabhängiger von Preisschwankungen:** Die Energiekrise 2022, aber auch die Ölpreiskrisen in den 1970er- und 1980er-Jahren zeigten, wie stark Preisschwankungen bei fossilen Energieträgern Haushalte mit geringen Einkommen belasten können. Je höher der Anteil erneuerbarer Energien, desto unabhängiger sind wir von geopolitischen und marktbedingten Preisschwankungen.
- ▶ **Der Klimawandel verschärft soziale Ungleichheit:** Haushalte mit geringem Einkommen sind stärker von den Auswirkungen des Klimawandels wie Hitzewellen oder Hochwasser betroffen und haben weniger Möglichkeiten, sich dagegen zu schützen. Die Klimakrise trifft Länder des Globalen Südens sowie einkommensschwache Haushalte in Industrieländern am stärksten, obwohl sie am wenigsten dazu beigetragen haben.¹² Eine schnelle Energiewende kann die Klimakrise ausbremsen und ihre Auswirkungen abmildern.

1 BDEW Strom Report (2025): Strompreiszusammensetzung (basierend auf BNetzA und BDEW), ▶ <http://bit.ly/4mrAx0i>

2 Heinrich-Böll-Stiftung (2025): böll.daten „Lohnende Investitionen in unsere Zukunft. Die Energiewende zahlt sich aus“, ▶ <http://bit.ly/3Uhr9tf>

3 DIW (2022): Hohe Energiepreise: Ärmere Haushalte werden trotz Entlastungspaketen stärker belastet als reichere Haushalte, ▶ <http://bit.ly/46kNUKp>

4 FÖS (2024): Zielkonforme energetische Gebäudesanierung für Klimaschutz, wirtschaftlichen Erfolg und soziale Gerechtigkeit, ▶ <http://bit.ly/3JNm0hn>

5 Öko-Institut e. V. (2022): Energetische Sanierung schützt Verbraucher*innen vor hohen Energiepreisen – Vorschläge für eine soziale Ausrichtung der Förderung, ▶ <http://bit.ly/44ixN8F>

6 Statista (2022): Energiemehrkosten belasten geringe Einkommen stark, ▶ <http://bit.ly/3GVLYre>

7 Bertelsmann Stiftung (2023): Klimapolitik und soziale Gerechtigkeit, ▶ <http://bit.ly/4m3Uzwh>

8 Heinrich-Böll-Stiftung (2025): böll.daten „Gemeinsam gestalten und profitieren. Die Energiewende als Gesellschaftsprojekt“, ▶ <http://bit.ly/3Uhr9tf>

9 FÖS (2021): Klimaschädliche Subventionen abbauen, den Gordischen Knoten der Klimapolitik lösen, ▶ <http://bit.ly/4eXVNrG>; sowie FÖS (2023): Reform umweltschädlicher Subventionen – Auswirkungen auf Klima, Gesellschaft und Wirtschaft, ▶ <http://bit.ly/4f2bH4t>

10 Zukunft Klimasozial (2025): KlimaSozial kompakt. Beispiele für klimasoziale Maßnahmen in Europa, ▶ <http://bit.ly/3TSeLGI>

11 BWE (2022): Faktencheck: Strompreisauswirkungen der Erneuerbaren, ▶ <http://bit.ly/4o6l9Xy>; sowie PwC (2024): Beschleunigte Investitionen in den Klimaschutz lohnen sich – auch ökonomisch!, ▶ <http://bit.ly/3UFFFFe>

12 Oxfam (2023): Klima der Ungleichheit, ▶ <http://bit.ly/4mx81L4>

Eine sozial gerechte Energiewende ist möglich

Die Energiewende schützt langfristig vor fossilen Preisschwankungen und sozialen Ungleichheiten, die der Klimawandel verschärft. Mit flankierenden Maßnahmen wie gezielten Förderungen und Entlastungen kann sie auch im Übergang sozial gerecht gestaltet werden.

Eine faire Kostenverteilung, der Abbau klimaschädlicher Subventionen und der Ausbau öffentlicher Infrastruktur gewährleisten nicht nur die breite gesellschaftliche Unterstützung der Energiewende, sondern auch eine lebenswerte und sichere Zukunft für alle.

Weiterführende Informationen

- AEE (2020): Soziale Gerechtigkeit in Klimaschutz und Energiewende, ↗ <http://bit.ly/4IXhx9M>
- FÖS (2023): Ein verbraucherfreundliches Strommarktdesign, ↗ <http://bit.ly/4oicZMV>
- FÖS (2023): Sozial gerechter Abbau umweltschädlicher Subventionen, ↗ <http://bit.ly/45iuVhS>
- Zukunft Klimasozial (2025): KlimaSozial kompakt: Beispiele für klimasoziale Maßnahmen in Europa ↗ <http://bit.ly/45eN28b>
- NABU (2024): Energetische Gebäudesanierungen lohnen sich für Wirtschaft, Gesellschaft und Klima ↗ <http://bit.ly/41qurVw>

Weitere böll.daten zur Energiewende

- Gemeinsam gestalten und profitieren. Die Energiewende als Gesellschaftsprojekt
- Technologieoffenheit hat Grenzen. Warum Priorisierung die Energiewende beschleunigt
- Krisensicher und unabhängig. Erneuerbare Energien stärken die Versorgungssicherheit
- Lohnende Investitionen in unsere Zukunft. Die Energiewende zahlt sich aus
- Eine globale Energierevolution. Erneuerbare Energien setzen sich weltweit durch
- Halbzeit bei der Energiewende. Bilanz der Energiewende in Deutschland
- ↗ boell.de/daten-und-fakten-zur-energiewende

Impressum

Herausgeberin: Heinrich-Böll-Stiftung e. V.
Berlin, September 2025

Konzeption und Texte: Marie Wettingfeld,
Forum Ökologisch-Soziale Marktwirtschaft
(FÖS) und Anna Brehm (Heinrich-Böll-Stiftung)

Gestaltung: Heimann + Schwantes, Berlin

Druck: Arnold Group, Großbeeren

Dieses Werk steht unter der Creative-Commons-Lizenz „Namensnennung – Keine Bearbeitungen“ (CC-BY-ND 4.0). Der Text der Lizenz ist unter <https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/legalcode> abrufbar. Eine Zusammenfassung (kein Ersatz) ist unter <https://creativecommons.org/licenses/by-nd/4.0/> nachzulesen.

V.i.S.d.P.: Annette Maennel

Die Publikationen der Heinrich-Böll-Stiftung dürfen nicht zu Wahlkampfzwecken verwendet werden.

Bestell- und Download-Adresse:

Heinrich-Böll-Stiftung e. V.

Schumannstraße 8, 10117 Berlin

buchversand@boell.de

boell.de/daten-und-fakten-zur-energiewende